

Im Dienste der Arterhaltung: Die Drohnen

Die im Frühjahr und Sommer auftretenden männlichen Bienen, die Drohnen, komplettieren die Bienenfamilie. Sie sind dicker und stämmiger als ihre Halbschwester und besitzen weder einen Sammelapparat noch Wachsdrüsen und haben keinen Stachel.

Die Hauptaufgabe der Drohnen ist durch Begattung der Königinnen für den Fortbestand der Art zu sorgen. Da die Befruchtung im Fluge stattfindet, sind die riesigen Facettenaugen und die hochempfindlichen Fühler zum Auffinden der Königin sowie die langen Flügel und kräftigen Flugmuskeln zum Überholen rivalisierender Freier auf der Jagd nach ihr sehr wichtig. Trotz kleinerem Gehirn besitzen Drohnen einen erstaunlichen Orientierungssinn, der es ihnen ermöglicht, sich noch aus 10km Entfernung zu einer bestimmten Zeit an den bevorzugten Begattungsplätzen einzufinden. Diese alljährlich an der gleichen Stelle aufgesuchten Drohnensammelplätze mit einem Durchmesser von ca. 50-200m locken bis zu 1000 Drohnen an, die hier an einem sonnigen und windstillen Nachmittag auf das Eintreffen der Königin warten.

Der eigentliche Paarungsakt erfolgt oft in einer Höhe von 10 bis 30m, wobei nur die besten Flieger zum Zuge kommen. Sie müssen den Begattungsakt jedoch mit dem Leben bezahlen, denn ihr gesamter Geschlechtsapparat wird nach Entleerung von 11 Millionen Samenfäden aus dem Körper herausgelöst.

Die übrigen Drohnen, die bisher auch bei anderen Völkern stets freien Zutritt hatten, werden noch einige Zeit geduldet, im Herbst aber als unerwünschte Mitesser aus dem Stock vertrieben oder bei Futtermangel in der sog. „Drohnenschlacht“ getötet.



Bild: BZV Sulzbach-Rosenberg

Drohnenwabe